

Samstag 05.01.2013

Nach einer sehr erholsamen Nacht in einem sehr gemütlichen Bett sind wir aufgestanden und haben nicht schlecht gestaunt als wir aus dem Fenster geschaut haben. Hier gab es doch tatsächlich einen Hauseigenen Swimmingpool. Wie wir erfahren haben sei dies aber die Regel. Bei älteren Häusern sind sogar Tennisplätze vorhanden. Danach gab es sehr leckeres Frühstück, so wie man es aus Deutschland gewohnt ist. Wir haben gemeinsam ausgiebig gefrühstückt und haben dann den weiteren Tag geplant. Auf dem Programm für den Vormittag stand das Zentrum auf dem Programm. Am Abend stand dann ein Besuch auf dem Marina Bay Sands Hotel auf dem Programm.

Los ging es mit der Metro in die Stadt mitten ins Zentrum, wo die vielen Hochhäuser stehen. Dort entlang des Flusses war auch der alte Hafen und man hat viele kleine Häuser gesehen. Man konnte sich ziemlich gut vorstellen wie es hier früher ausgesehen hat. Weiter ging es zum Wahrzeichen der Stadt einer Löwenstatue die Wasser speit. Von dort hatte man eine schöne Aussicht auf das Hotel und das Riesenrad. Die obligatorischen Bilder durften natürlich nicht fehlen. Dort in der Gegend fährt auch die Formel 1 mitten durch die Stadt. Weiter ging es zur weißen Statue of Raffles. Dort haben wir gemeinsam einen Geocache gemacht.

So langsam hatten wir Durst bekommen und so sind wir in eine Bar gegangen. Uff die Preise hier haben einen fast umgehauen. Man muss sagen, dass Singapore ein reicher Stadt-Staat ist. Getränke sind, insbesondere Bier ist hier sehr teuer. Weiter ging es zu einer Kirche, die wir uns kurz von innen angeschaut haben. Diese Kirche war scheinbar katholisch. Die Liederbücher waren in Chinesisch und Englisch geschrieben. Auf der einen Seite die eine Sprache auf der anderen Seite die andere Sprache. Generell ist in Singapore auffällig das hier teilweise bis zu vier Sprachen vorhanden sind (Englisch, Chinesisch, Malayisch und Indisch). Auf dem Heimweg haben wir im nahe gelegenen Einkaufszentrum zu Mittag gegessen in einem Art Food Court. Dort hat man gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten an Essen zu bestellen und das für relativ günstiges Geld (um die 5 € pro Person). Die Auswahl war fast zu groß. Aber wir haben dann doch noch was gefunden.

Daheim haben wir uns dann langsam für den Abend auf dem Marina Bay Sand Hotel gerichtet. Für einen Teil ist eine Kleiderordnung angesagt und ganz so schäbig wollten wir dann in einem solch teuren Hotel nicht aufkreuzen.

Mit dem Taxi sind wir dann vor dem Hotel vorgefahren und uns wurden die Türen geöffnet. Sehr lustiges Gefühl. Die Lobby der 3 Türme glich eher einem Platz für Touristen als ein Hotel. Wir mussten einmal quer durch das Erdgeschoss laufen. Von dort führte ein Lift hoch in den 57 Stock. Dort wurde man auch gleich gefragt ob man zur Aussicht will (wofür man zahlen hat müssen) oder ob man zur Bar möchte, wofür wir uns entschieden haben. Dort haben wir dann etwas zum trinken bestellt und so gut es ging den Sonnenuntergang zu erleben. Hier war richtig viel los an Leuten. Es gab extra ein Bereich für Touristen, der auch gut bewacht war. Man sollte ja schließlich keine Gäste stören. Gute Plätze um den Sonnenuntergang zu fotografieren gab es sehr wenig wenn überhaupt und von dort wo man noch hätte fotografieren können wurde man sofort zurückgewiesen, da man zwischen zwei Sitzbänken stand. Meiner Meinung nach weder für Touristen noch für Hotelgäste ein Spaß. Vielleicht gibt es ja Bereiche die ruhig sind und nur für Hotelgäste sind. Wir hätten uns mehr erwartet und einen Blick in den tollen Pool hatten wir auch nicht. War es doch der Pool warum wir hier hoch sind.

Auf dem Weg in die Lounge haben wir ihn gesehen den Pool der Pools. Leider war es schon dunkel, so dass wir kein Bild machen konnten was brauchbar wäre. Aber wir haben ihn gesehen und die Aufsicht genossen. Zudem haben wir noch auf eine Lichtshow wie in Hong Kong gewartet. Diese wirkte aber irgendwie komisch. 1,5 Stunden später sollte eine Wiederholung folgen die wir uns direkt am Wasser anschauen wollten. Gesagt getan. Also ging es erst einmal nach unten und dann durchs Einkaufszentrum, wo sich ein teures Geschäft an das andere gereiht hat. In dem Einkaufszentrum gab es sogar little Venezia. Was die sich hier alles einfallen haben lassen. Einfach nur gigantisch und doch nur zum Kopf schütteln. Wir hatten dann eine Bar in der Nähe des Wassers gefunden zum die Lichtshow zu genießen. Anna und ich sind dann auf die angelegte Tribüne. Und die Wasser-Feuer-Lichtshow hatte es in sich. Projektionen auf Wassernebel, Nebelmaschinen, Seifenblasenmaschinen und und und. Sehr schön und viel besser als in Hong Kong, das Ganze noch mit Musik untermalt.

Weiter ging es über die Helix-Brücke um noch ein paar Bilder zu machen und dann ging es schließlich nach Hause mit den vielen Eindrücken. Vielen Dank an dieser Stelle an Lukas und Kathrin die uns durch die Stadt geführt haben und uns so viel Streß erspart haben. Wir mussten so einfach den beiden nur hinter her laufen.